

Kommunal- wahlprogramm 2021



Osnabrück

SPD



Frank Henning
Oberbürgermeisterkandidat



Susanne Hamburger dos Reis
Fraktionsvorsitzende



Manuel Gava
Vorsitzender der SPD Osnabrück
Bundestagskandidat

Osnabrück

SPD

Um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen, wurde im Text des Wahlprogramms die weibliche Form gewählt – es sind die Angehörigen aller Geschlechter gemeint.

Näher dran!

Liebe Osnabrückerinnen, liebe Osnabrücker!

Am 12. September entscheiden Sie über die Kandidatinnen und Kandidaten, die zukünftig Ihre Interessen im Stadtrat vertreten und – Sie wählen einen neuen Oberbürgermeister.

Die SPD wirbt um Ihre Stimmen und bittet Sie um Ihre Unterstützung für:

- eine gerechte und nachhaltige Stadtentwicklung
- bezahlbaren Wohnraum, vor allem für Familien
- sichere Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen und
- kostenlose, umfassende Bildung für alle.

Nehmen Sie Einfluss auf die Entwicklung unserer Stadt, gestalten Sie die Zukunft Osnabrücks aktiv mit! Kommunalpolitik, die dem Gemeinwohl dient, Chancengleichheit herbeiführt, die Stadtbevölkerung mitnimmt, aber auch aktiv die Beteiligung einfordert, ist näher dran an den Menschen und Ihren Bedürfnissen, die die Lebensqualität und die Vielfalt unserer Heimatstadt Osnabrück ausmachen!

Die Anpassungsfähigkeit und die digitale Transformation der Stadt orientieren sich an veränderten Rahmenbedingungen, um sicherzustellen, dass aktuelle und zukünftige Herausforderungen bewältigt und Chancen des Wandels genutzt werden. Dazu zählen Folgen des Klimawandels ebenso wie der Corona-Pandemie.

Unser Osnabrück ist gerecht, naturnah und produktiv. Wohnen, leben, lernen und arbeiten – Grüne Finger, Naherholung, nachhaltiger und bezahlbarer Wohnungsbau, kostenlose Bildungsangebote, Sport und Freizeiflächen machen eine lebendige Stadt aus. Eine leistungsstarke und auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaft und eine intakte Infrastruktur machen unsere Stadt zukunftsfähig. So spielt Osnabrück weiter eine wichtige Rolle in einer starken Region als attraktives Oberzentrum.

Ein urbanes Zentrum bedarf einer gesteigerten Aufenthaltsqualität. Die City entwickelt sich – bisher überwiegend von Einzelhandel geprägt – zu einem Mix aus Gastronomie, Dienstleistungen sowie Wohnen, Bildung und einer attraktiven Kultur- und Veranstaltungsszene. Stadt und Wirtschaftsförderung sollen Handel, Industrie und Gewerbe unterstützen, wo es Schwierigkeiten mit der Etablierung neuer, digitaler Angebote gibt.

Unsere Idee von einer gerechten und nachhaltigen Stadtentwicklung drückt sich in der Verantwortung der Stadt im Bereich des Umweltschutzes und der aktiven Bodenpolitik aus und gibt Antworten auf die drängenden Fragen des Klimawandels und der Mobilitätswende.

Osnabrück als Hochschul- und Ausbildungsstandort entwickelt sich rasant weiter, wir wollen den Studierenden und gut ausgebildeten jungen Erwachsenen eine echte Bleibeperspektive bieten. Mit Angeboten an Startup-Unternehmen und einer flexiblen und schnellen Ansiedlungspolitik wollen wir Wegbereiter für innovative Ideen sein.

Unser Ziel für das Osnabrück von morgen ist eine Politik, die den Menschen mit einer aktiv gelebten Willkommenskultur zugeneigt ist. So werden wir unserem Ruf als Friedensstadt gerecht und sorgen aktiv dafür, dass die Corona-Krise gemeinsam überwunden wird. Es darf keine Gewinner und Verlierer geben, Chancen und Möglichkeiten müssen immer für alle Bevölkerungsschichten gleichermaßen nutzbar sein. Darum setzen wir gerade im Bildungsbereich auf niederschwellige, kostenlose Angebote und ausreichende Plätze!

Für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine starke Wirtschaft	6
Unsere Ziele für einen starken und arbeitnehmerinnenfreundlichen Wirtschaftsstandort Osnabrück	6
Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	7
Wirtschaftswachstum fördern, Zahl der Arbeitsplätze erhöhen.....	7
Digitale Infrastruktur ausbauen.....	8
Osnabrück als Zukunftsstandort	8
Die Verwaltung als starke Arbeitgeberin und verlässliche Anteilseignerin .	8
Eine starke Wirtschaft für eine soziale Stadt.....	8
Eine soziale Zukunft für Osnabrück	9
Unsere Ziele für ein soziales Osnabrück	9
Das Ehrenamt stärken und Begegnungsorte schaffen	9
Würdige Wohn- und Pflegeangebote für Ältere	9
Inklusion für alle	10
Sicheres und chancengerechtes Leben in Osnabrück.....	10
Aktive Frauenförderung.....	10
Solidarisch in Osnabrück leben.....	10
Ein Osnabrück für Kinder, Jugendliche und Familien	11
Unsere Ziele für Kinder, Jugendliche und Familien in Osnabrück	11
Bildung für Kinder und Jugendliche besser aufstellen – Eltern entlasten .	11
Familien in der Stadt willkommen heißen	12
Prävention von sexualisierter Gewalt.....	12
Osnabrück ins „Bündnis Städte Sicherer Häfen“	12
Schon heute das Osnabrück der Zukunft gestalten	12
Wir gestalten Osnabrücks Schullandschaft der Zukunft!	13
Unsere Ziele für eine zukunftsfähige Schullandschaft.....	13
Inklusive Schule und Teilhabe an außerschulischer Bildung	13
Zukunft auf solide Füße stellen: digitale Schule und berufliche Übergänge gestalten	14
Jetzt schon den Grundstein für morgen legen.....	14
Lebenswert wohnen – Osnabrück gemeinsam entwickeln	15
Unsere Ziele für sozialdemokratisches Wohnen und Leben in Osnabrück.	15
Wohnraum im Einklang mit der Umwelt schaffen	16
Osnabrück als ökologische Stadt.....	16
Osnabrück soll sauberer werden.....	16
Eine Innenstadt für Gewerbe und Kultur	17
Leben, arbeiten und feiern in Osnabrück.....	17
Wir bringen Wachstum mit Klimaschutz in Balance	18
Unsere Ziele für ein grünes Osnabrück	18
Ambitionierte Klimaziele für eine lebenswerte Stadt.....	19
Flächen schützen, Biodiversität erhalten.....	19
Dem Klimawandel praktisch begegnen.....	19
Für ein Osnabrück, das im Einklang mit der Umwelt ist.....	20

Die Osnabrücker Mobilitätswende, die alle mitnimmt	21
Unsere Ziele für das mobile Osnabrück von morgen	21
Verkehrssicherheit erhöhen, den ÖPNV attraktiver gestalten	22
Wir denken Verkehrsplanung neu	22
Sicher, partnerschaftlich und umweltverträglich unterwegs – zu jeder Zeit.....	22
Kulturelle Vielfalt ausbauen – bürgerschaftliches Engagement stärken	23
Unsere Ziele für ein kulturell vielfältiges Osnabrück	23
Neue Räume – Neues Miteinander	23
Das Theater – Aufgabe für ein Jahrzehnt	24
Kreativ- und Kunststandort – Zentralität verbindet.....	24
Geschichte einen Ort geben - Judentum in Osnabrück.....	25
Europa-Kultur – Gemeinsam mehr gestalten	25
Osnabrück als Mittelpunkt von Kultur und Kreativität	25
Digitales Osnabrück: Heute die Herausforderungen von morgen meistern	26
Unsere Ziele für eine erfolgreiche Digitalisierung in Osnabrück	26
Für eine gemeinwohlorientierte Digitalisierung	27
Die Stadt nur einen Klick auf dem Smartphone entfernt.....	27
Den Herausforderungen von morgen gemeinsam begegnen	27
Wir wollen Osnabrück bewegen	28
Unsere Ziele für das sportliche Osnabrück.....	28
Sportstätten für die Zukunft fit machen.....	28
Osnabrück als E-Sport-Standort – Sport als Inklusionschance	29
Osnabrück bewegen – Osnabrück zusammenbringen.....	29
Ein sicheres Osnabrück für alle	30
Unsere Ziele für ein sicheres Osnabrück.....	30
Damit auch jemand kommt, wenn es brennt: im Katastrophenfall gut gerüstet	30
Sicher leben in Osnabrück.....	31
Soziale und körperliche Sicherheit für alle.....	31
Stadt und Landkreis als Partner	32
Unsere Ziele für Stadt und Region Osnabrück.....	32
Gemeinsam in Stadt und Region mobil.....	32
Kulturregion Osnabrück.....	33
Naturraum und Naherholungsgebiet in der Region erhalten und stärken .	33
Bezahlbar wohnen in Stadt und Region.....	33
Bildungsregion und Hochschulstandort Osnabrück	34
Partnerschaftlich zusammenarbeiten für eine starke Region.....	34
Eine starke SPD für eine starke Region.....	34

Für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine starke Wirtschaft

Wir wollen ein starker Partner für die Arbeitnehmerinnen in Osnabrück sein. Dazu braucht es verbindliche Regeln für gute Arbeit, eine starke Wirtschaft und die richtigen Standortfaktoren als starkes Fundament.

Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch. Alte und neue Herausforderungen wie die Globalisierung, der demografische Wandel und die Digitalisierung beschleunigen und verstärken sich im Zuge der Corona-Pandemie zusehends. Viele arbeits- und wirtschaftspolitische Entscheidungen werden auf der Bundes- und Landesebene getroffen. Faire Löhne, die das Auskommen mit dem Einkommen sichern und eine Rente garantieren, die zum Leben reicht, sind wesentliche Elemente einer sozialen Arbeitsmarktpolitik. Ebenso gehören



hierzu ein Mindestlohn in Höhe von 12 €, ein „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“, eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Abschaffung von befristeten Arbeitsverträgen ohne Sachgrund.

Wir unterstützen diese Grundsätze ausdrücklich und sehen alle öffentlichen Arbeitgeber bei der Umsetzung und Einhaltung dieser Grundsätze in einer Vorbildfunktion; dies gilt auch für die Stadt Osnabrück.

Unsere Ziele für einen starken und arbeitnehmerinnenfreundlichen Wirtschaftsstandort Osnabrück

Wir wollen für ein gutes und wirtschaftliches Arbeiten in Osnabrück:

- das Angebot an Kita-, Krippen- und Hortplätzen erhöhen
- Elternbeiträge auch für Krippen- und Hortplätze vollständig abschaffen
- zusätzliche Gewerbeflächen bereitstellen – vorhandene Arbeitsplätze sichern, zusätzliche Arbeitsplätze schaffen
- eine angemessene Steuer- und Abgabenquote
- den Osnabrücker Einzelhandel stärken
- Wachstum für Hochschule, Universität und Studentenwerk ermöglichen
- einen Ausbau der Digital- und Verkehrsinfrastruktur
- den Stadtteil Schinkel und die im Hasepark sowie auf dem Güterbahnhofs-gelände befindlichen Firmen besser an den Hauptbahnhof anbinden
- moderne Arbeitsformen, wie etwa ein Recht auf Homeoffice und großzügige Gleitzeitregelungen bei der Stadt Osnabrück und städtischen Gesellschaften
- innovative Unternehmen, Existenzgründungen und die örtliche Kreativwirtschaft stärken
- Osnabrück als Start-Up-Standort stärken
- die Reinigung städtischer Gebäude durch eigenes Personal verstärken
- gemeinsam mit der Personalvertretung die Arbeitsbedingungen im Sinne von „guter Arbeit“ verbessern
- keine sachgrundlose Befristung bei der Stadt Osnabrück

- für eine aufgabengerechte Personalausstattung sorgen
- die Stadt Osnabrück zahlt ihren Mitarbeiterinnen mindestens 12 Euro pro Stunde
- die Anzahl der Ausbildungsstellen bei der Stadt und ihren Tochtergesellschaften über den Bedarf hinaus erhöhen
- keine weitere Privatisierung von öffentlichen und internen Dienstleistungen – Rekommunalisierung prüfen.

Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wir wollen das Angebot an Krippen-, Kita- und Hortplätzen ausbauen und eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie erreichen. Damit die Wahl zwischen Sorge- und Lohnarbeit keine Frage des Geldes bleibt, wollen wir außerdem die Elternbeiträge auch für Krippen- und Hortplätze vollständig abschaffen. Dies wird von der Stadt bzw. aus kommunalen Mitteln getragen, um Osnabrück u. a. für junge Familien und damit auch für dringend benötigte Fachkräfte attraktiver zu machen.

Wirtschaftswachstum fördern, Zahl der Arbeitsplätze erhöhen

Um neue Betriebe ansiedeln zu können und bereits ansässigen Unternehmen erforderliche Umstrukturierungen bzw. Erweiterungen zu ermöglichen, wollen wir zusätzliche Gewerbeflächen bereitstellen, um den Gewerbeflächenengpass zu beseitigen. Konkret sollen in nächster Zeit neue Gewerbegebiete auf dem ehemaligen Kasernengelände „Am Limberg“, auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs sowie dem Eselspatt in Hellern entstehen. Ziel dieser Maßnahmen sind der Erhalt vorhandener und die Schaffung neuer Arbeitsplätze für die wachsende Nachfrage aufgrund der gestiegenen Einwohnerinnenzahl und die Reduzierung der Arbeitslosenquote.

Um reibungslose Prozesse zu gewährleisten, setzen wir uns für eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung und schnellere Genehmigungsverfahren ein. Dabei haben wir auch eine angemessene Steuern- und Abgabenquote im Blick. Insbesondere wollen wir, dass ein Gewerbesteuer-Nachlass für Unternehmen geprüft wird, die die Kriterien „guter Arbeit“ (Tarifbindung, Mitbestimmung durch Angestellte) erfüllen.

Der Osnabrücker Einzelhandel als einer der größeren Arbeitgeber in der Stadt wird von uns angesichts der Onlinekonkurrenz z.B. durch Infrastrukturmaßnahmen gestärkt und unterstützt.

Die Hochschule und die Universität Osnabrück sind ein wichtiger Arbeitgeber in der Stadt Osnabrück, genauso wie das Studentenwerk Osnabrück – mit ihnen wollen wir den Austausch weiter pflegen und die traditionell guten Kontakte ausbauen.

Unsere Aufgabe ist, darauf hinzuwirken, dass Hochschule, Universität und Studentenwerk weiter wachsen können. Dazu gehört auch, städtische Grundstücke zur Verfügung zu stellen und auf die Landesregierung einzuwirken, Finanzhilfen für unsere Hochschuleinrichtungen regelmäßig den Erfordernissen des Hochschulbetriebs anzupassen.



Digitale Infrastruktur ausbauen

Wir wollen, dass die Verkehrsinfrastruktur im Einklang mit einem gesamtstädtischen Mobilitätskonzept umgebaut wird. Dabei soll auch die digitale Infrastruktur ausgebaut werden: Wir fordern einen Glasfaseranschluss für Wohn- und Gewerbegebiete und eine Beschleunigung des 5G-Ausbaus.

Außerdem wollen wir den Ausbau des Tunnels zum Hauptbahnhof von der Hamburger Straße realisieren, um einerseits den Stadtteil Schinkel und andererseits die im Hasepark und Güterbahnhofsgelände befindlichen Firmen besser an den Hauptbahnhof anzubinden.

Osnabrück als Zukunftsstandort

Innovative Unternehmen, Existenzgründungen und die örtliche Kreativwirtschaft wollen wir weiterhin stark unterstützen. Deshalb wollen wir das Innovationscenter (ICO) und das „Kreativquartier“ am Hafen zur Unterstützung der jungen Start-up-Szene ausbauen. Den Erwerb des Ringlokschuppens haben wir bereits vorangebracht. Nun unterstützen wir die Planungen der Hochschulen, dort ein Kreativzentrum für junge Start-up-Unternehmen aufzubauen (u. a. mit dem Schwerpunkt „Künstliche Intelligenz – KI“). Die Überlegungen der Wirtschaftsförderung Osnabrück (WFO), die Stadt zu einem Zentrum für Existenzgründer in der Gesundheitswirtschaft zu machen, ein neues „Health House Gesundheitswirtschaft“ zu errichten, unterstützen wir ausdrücklich.

Die Verwaltung als starke Arbeitgeberin und verlässliche Anteilseignerin

Wir wollen, dass die Stadt als starke und verlässliche Arbeitgeberin auftritt und ihrer Vorbildfunktion bei der Gestaltung der sozialen Arbeitswelt gerecht wird. Deshalb wollen wir in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Personalräten der Stadt die Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen der städtischen Mitarbeiterinnen im Sinne von „gute Arbeit“ verbessern.

Wir stehen dafür ein, dass die Stadt Osnabrück als kommunaler Arbeitgeber auch der jungen Generation sichere Arbeitsplätze und berufliche Perspektiven im öffentlichen Dienst anbietet. Deshalb fordern wir, die Anzahl der Ausbildungsstellen bei der Stadt und auch ihren Tochtergesellschaften über den bisherigen Bedarf hinaus zu erhöhen.

Einen Verkauf von Anteilen an den Stadtwerken, am Klinikum, an der OPG, an der Sparkasse, an der Wohnungsbaugesellschaft WiO und die weitere Privatisierung öffentlicher bzw. interner Dienstleistungen lehnen wir ab. Die Rekommunalisierung von in der Vergangenheit vorgenommenen Privatisierungen muss geprüft werden; z. B. bei der Reinigung der städtischen Gebäude.

Eine starke Wirtschaft für eine soziale Stadt

Mit Ihrer Stimme für die SPD können wir die Stadt Osnabrück zu einem Wirtschaftsstandort machen, der die Grundlage für ein soziales und solidarisches Miteinander ist. Durch Innovation, einfache Ansiedlungsprozesse sowie familienfreundliche Arbeitsbedingungen mit starker Betreuungsstruktur machen wir Osnabrück fit für die Zukunft.

Eine soziale Zukunft für Osnabrück

Wir stehen auch in Zukunft für gute soziale Leistungen in Osnabrück und werden diese weiter ausbauen. Dafür werden wir die strategischen Ziele der Stadt Osnabrück sozial ausrichten. Wichtige Eckpfeiler dabei sind für uns die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit, Frauen in Entscheidungspositionen fördern, ein generationenübergreifendes Miteinander, Inklusion von Menschen mit Behinderungen, ausreichend Angebote für Pflegebedürftige und der Schutz von Frauen vor Gewalt.

Unsere Ziele für ein soziales Osnabrück

Für eine soziale Stadt Osnabrück wollen wir:

- die Freiwilligenagentur stärken und ausbauen
- generationenübergreifende Begegnungsorte stärken
- Wohnformen für ältere Menschen fördern
- den Pflegestützpunkt fördern, ausbauen und personell gut ausstatten
- Wohnraum schaffen für Betroffene von Gewalt
- spezielle Schutzwohnungen für Frauen und Kinder bereitstellen
- die Frauenberatungsstelle und das Frauenhaus fördern
- die Sprachförderung als wichtiges Instrument zur Integration weiter fördern
- eine konsequente Inklusion von Menschen mit Behinderungen
- aktive Frauenförderung vorantreiben
- mehr Hilfsangebote schaffen für Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder durch sie gefährdet sind.

Das Ehrenamt stärken und Begegnungsorte schaffen

Wir stehen für die gesellschaftliche Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit. Ehrenamtlich Tätige verdienen die höchste gesellschaftliche Anerkennung. Deshalb wollen wir Anreize schaffen, um Bürgerinnen zur ehrenamtlichen Tätigkeit zu motivieren und bereits ehrenamtlich Tätigen die Anerkennung zukommen lassen, die sie verdienen.

Darüber hinaus sind uns das Verständnis und der Austausch der Generationen ein großes Anliegen. Verschiedene Generationen sollen sich begegnen und voneinander profitieren können. Dafür werden wir neue Ideen und Konzepte zur generationenübergreifenden Begegnung weiter fördern und beispielsweise Stadtteilzentren stärken.

Würdige Wohn- und Pflegeangebote für Ältere

Wir stehen für bezahlbaren und attraktiven Wohnraum und wollen diesen auch für ältere Bürgerinnen schaffen. Deshalb wollen wir uns dafür einsetzen, verschiedene Modelle des Zusammenlebens zu ermöglichen

Wir wollen Pflegebedürftige und ihre Angehörigen unterstützen. Ausreichend Pflegeplätze sollen auch in Zukunft im ganzen Stadtgebiet zur Verfügung stehen. Dafür wollen wir die Rahmenbedingungen schaffen, indem wir nach neuesten Erkenntnissen gestaltete und eingerichtete stationäre Pflegeplätze bereitstellen.

Inklusion für alle

Inklusion verstehen wir als gesellschaftliche Aufgabe und bekennen uns zum Recht auf Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Teilen der Gesellschaft. Deshalb wollen wir uns auf allen Ebenen der Stadtpolitik für eine konsequente Umsetzung der Inklusion von Menschen mit Behinderung einsetzen.

Sicheres und chancengerechtes Leben in Osnabrück

Die SPD steht für den Schutz von Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Beratungsangebote und Schutzwohnungen müssen handlungsfähig sein. Wir wollen Wohnraum schaffen für Betroffene, die das Frauenhaus verlassen wollen, aber auch ausreichend Schutzwohnungen für Schutzsuchende zur Verfügung stellen. Die Frauenberatungsstelle wird von uns als dauerhafte Institution mit ausreichenden Mitteln gefördert und bei ihrer Arbeit unterstützt. Wir verstehen Wohnungs- bzw. Obdachlose als Teil unserer Stadtgesellschaft. Diese Menschen brauchen oft sehr spezielle und individuelle Unterstützungsangebote. Deshalb wollen wir Hilfsangebote für die von Wohnungslosigkeit gefährdeten oder betroffenen Menschen stärken. Vor allem wollen wir die besondere Situation von wohnungs- und obdachlosen Frauen berücksichtigen. Wir unterstützen Bürgerinnen, die in sogenannten „Sozialen Brennpunkten“ leben. Wir setzen uns für bedarfsgerechte Förderungsmaßnahmen und Unterstützungsangebote ein. Lebensqualität am eigenen Wohnort und Aufstiegschancen für alle Osnabrückerinnen sind für uns Kern einer sozialen Stadtteilentwicklung. „Eine gemeinsame Sprache hilft dabei, den Zugang zu Bildung und das Zusammenleben zu fördern. Sie ermöglicht ein besseres Miteinander sowie aktive gesellschaftliche Teilhabe von bisher ausgeschlossenen Gruppen. Deshalb wollen wir die Sprachförderung als wichtiges Instrument zur Integration von Migrantinnen weiter fördern und an die Bedürfnisse der Migrantinnen angepasst ausbauen.“

Aktive Frauenförderung

Wir setzen uns seit Jahrzehnten für Frauenförderung und dem Streben nach Gleichberechtigung der Geschlechter ein. Daher unterstützen wir den Aufbau weiblicher Führungskräfte in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung vor Ort. Weiterhin forcieren wir die Förderung von Frauen-geführten Startups am neuen Standort am Limberg. Eine diverse Gesellschaft lebt von der Vielfalt der Perspektiven und dessen Vertretung in Entscheidungspositionen. Unser politisches Handeln ist dabei immer auf die Verwirklichung gleicher Chancen, Mitwirkung und Teilhabe aller Menschen in Osnabrück bedacht. Wir unterstützen Projekte und Kampagnen, die das Ziel der Frauenförderung verfolgen und grenzen uns in unserer Arbeit von Frauenfeindlichkeit und Sexismus ab. Dies gilt explizit für die politische Kultur in Osnabrück.“

Solidarisch in Osnabrück leben

Mit Ihrer Stimme können alle Bevölkerungsgruppen in Osnabrück gemeinschaftlich zusammenleben, ungeachtet ihres Alters, ihrer Herkunft oder ihres wirtschaftlichen Status. Wir stehen für ein solidarisches und soziales Osnabrück, das sich heute schon den sozialen Herausforderungen von morgen annimmt.

Ein Osnabrück

für Kinder, Jugendliche und Familien

Der demografische Wandel und die strukturellen Veränderungen in der Stadt zeigen, dass Osnabrück sich noch stärker um Kinder, Jugendliche und deren Familien kümmern muss. Familien sind unterschiedlich und vielfältig. Wir setzen uns für alle familiären Gemeinschaften ein, in denen für Alt und Jung gesorgt wird. Familie ist für uns da, wo man sich zuhause fühlt – Familien sollen in Osnabrück ein Zuhause haben.

Kinder, Jugendliche und Familien sollen am städtischen Leben teilhaben, indem kostengünstige Angebote für Familien im Freizeit- und Kulturbereich geschaffen werden. Unter Teilhabe verstehen wir auch, dass jedes Kind ein Recht auf Bildung hat – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Junge Menschen müssen Orte haben, an denen sie sich entwickeln und ihre Freizeit verbringen können. Wir unterstützen daher die Osnabrücker Jugendzentren und stärken sie dabei, die Angebotsvielfalt weiter zu entwickeln.

Wir stehen für eine bedarfsorientierte

Kinder- und Jugendpolitik, die sich nicht in ihrer jetzigen Struktur beschränkt, sondern sich ständig weiterentwickelt. Wir unterstützen die Arbeit des Jugendparlaments und wertschätzen die Aktivitäten von Fridays for Future, die im Klimabeirat der Stadt eine Stimme bekommen haben. Darüber hinaus muss die Kinderarmut stärker bekämpft werden. In Osnabrück sind insgesamt 5.000 Kinder und Jugendliche und damit jedes fünfte Kind von Armut betroffen.



Unsere Ziele für Kinder, Jugendliche und Familien in Osnabrück

Damit Osnabrück eine Stadt bleibt, in der Kinder, Jugendliche und Familien ein Zuhause finden, wollen wir:

- Krippen und Kitas verstärkt ausbauen
- kostenlose Krippen- und Hortplätze
- Erzieherinnen und Tageseltern besser bezahlen
- angemessene Personalschlüssel für pädagogisches Personal
- eine bessere Koordination bei der Vergabe von Betreuungsangeboten
- den Osnabrück-Pass für Familien stärken und erweitern
- einen kostenlosen ÖPNV für Kinder und Jugendliche bis zum Abschluss der Ausbildung sowie für Freiwilligendienstleistende
- bezahlbaren Wohnraum für Familien
- einen aktiven Kinderschutz
- Kinder und Jugendliche aktiv an der Umsetzung ihrer Rechte beteiligen
- die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen
- weitere Anlaufstellen und Beratungsangebote für Alleinerziehende schaffen.

Bildung für Kinder und Jugendliche besser aufstellen – Eltern entlasten

Unverzichtbar ist außerdem ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für Kita, Krippe und Tagespflege. Kindertageseinrichtungen sind zentrale Einrichtungen der Chancengleichheit und Bildung im Vorschulbereich. Wir setzen uns für den verstärkten Ausbau von Krippen und Kitas ein, damit jedes



Kind einen Betreuungsplatz findet. Untrennbar damit verbunden sind für uns bessere Bezahlung und attraktivere Arbeitsbedingungen für pädagogisches Personal.

Familien in der Stadt willkommen heißen

Wir wollen Platz schaffen für Familien im öffentlichen Alltagsleben. Dazu wollen wir beispielsweise den Osnabrück-Pass stärken und erweitern, sodass etwa die Eintrittspreise für das Schwimmbad oder den Zoo für Familien erschwinglicher werden. Aber auch ein kostenloser und attraktiver ÖPNV mit angepassten Fahrzeiten für alle Kinder und Jugendliche gehört dazu.

Prävention von sexualisierter Gewalt

Die SPD Osnabrück setzt sich aktiv für die Einführung, Weiterführung und Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen ein. Den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt sehen wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an. Außerdem sollen bisherige Beratungsstrukturen und Unterstützungseinrichtungen ausgebaut werden, um gefährdete und betroffene Menschen zu schützen und zu unterstützen, sowie die Finanzierung langfristig zu sichern.

Osnabrück ins „Bündnis Städte Sicherer Häfen“

Osnabrück hat sich mit Unterstützung der SPD Osnabrück zum Sicherem Hafen erklärt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Osnabrück auch dem „Bündnis Städte Sicherer Häfen“ beitrifft – unsere Partnerstadt Greifswald hat diesen Schritt bereits vollzogen.

Schon heute das Osnabrück der Zukunft gestalten

Mit Ihrer Stimme machen wir uns für Kinder, Jugendliche und Familien stark. Es ist höchste Zeit, sich für die Zukunft unserer Gesellschaft über das bisherige Maß hinaus zu engagieren – wir machen das aus Überzeugung.



Wir gestalten Osnabrücks Schullandschaft der Zukunft!

Schulische Bildung folgt auch in der heutigen Zeit häufig noch lange überkommenen Erziehungsstilen und pädagogischen Richtlinien. Zunächst muss mit Nachdruck der Breitbandausbau mit Glasfaser an allen Schulen

vorangetrieben werden. Für den weiteren Ausbau der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung sind die vom Land Niedersachsen bereitgestellten Zuwendungen zu beantragen. Die dafür notwendigen Vorarbeiten, z. B. Erstellung von Konzepten, sind baldmöglichst in Angriff zu nehmen. Hierbei und bei den Folgemaßnahmen (Installierung, Wartung und Pflege) sind die Schulen durch IT-Personal der Stadt zu unterstützen. Die Zuwendungen des Landes sind von der Stadt in dem erforderlichen Umfang aufzustocken.



zu nehmen. Hierbei und bei den Folgemaßnahmen (Installierung, Wartung und Pflege) sind die Schulen durch IT-Personal der Stadt zu unterstützen. Die Zuwendungen des Landes sind von der Stadt in dem erforderlichen Umfang aufzustocken.

Unsere Ziele für eine zukunftsfähige Schullandschaft

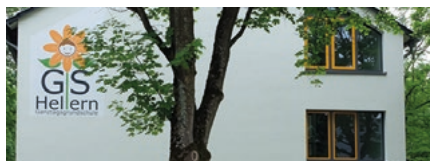
Um Osnabrücks Schullandschaft fit für die Zukunft zu machen, wollen wir:

- eine dritte Gesamtschule in Osnabrück am Schölerberg errichten
- Schulgebäude sanieren
- Ein Schulgelände, das auf Barrierefreiheit und pädagogischer Konzeption ausgerichtet ist
- Schulen mit Vereinen und freien Trägern zusammenbringen
- den Breitbandausbau mit Glasfaser an allen Schulstandorten als Sofortprogramm voranbringen und abschließen
- die IT-Infrastruktur und die IT-Ausstattung in den Schulen verbessern und hierbei eine personelle Unterstützung der Schulen durch die Stadt gewährleisten
- die Wiedereinführung der Lernmittelfreiheit durch das Land Niedersachsen einfordern
- kostenlose Lernmittel
- eine kostenlose Schülerbeförderung
- mehr Praktikumsplätze für Schülerinnen in öffentlichen Einrichtungen
- das kommunale Angebot für die Berufsberatung der Schülerinnen ausbauen
- das Angebot an der Volkshochschule ausbauen
- die Verwendung leichter Sprache konsequent umsetzen.

Inklusive Schule und Teilhabe an außerschulischer Bildung

Wir stehen für eine inklusive Schullandschaft mit Grundschulen, Oberschulen und Gesamtschulen samt Ganztagsangebot sowie Schulsozialarbeit.

Schule soll auf unterschiedliche individuelle und gesellschaftliche Bedürfnisse angemessen reagieren können. Außerdem wollen wir gesellschaftliche Teilhabe aller



Menschen. Wir sind überzeugt: Bildung ist das Fundament für ein aktives Teilhaben und Mitgestalten.

Zukunft auf solide Füße stellen: digitale Schule und berufliche Übergänge gestalten

Wir sind überzeugt, dass nur eine digitale Schule mit ausgebauter und schneller Infrastruktur, funktionierenden Endgeräten und der Bereitstellung von IT-Support zukunftsfähig ist. Deshalb wollen wir nicht nur kostenlose Endgeräte für alle, sondern auch technischen Support, insbesondere eine Unterstützung in der technischen Nutzung für Lehrpersonal.

Doch für den erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf braucht es mehr als digitale Bildung. Die berufliche Orientierung mit Beratungs- und Informationsangeboten ist ausschlaggebend für den Start in ein erfolgreiches Berufsleben. Deshalb wollen wir, dass die Stadt Osnabrück selbst mehr Praktikumsplätze für Schülerinnen bereitstellt.

Jetzt schon den Grundstein für morgen legen

Mit Ihrer Stimme werden wir uns für eine digital und sozial vernetzte Bildungslandschaft in Osnabrück einsetzen, die den individuellen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht werden kann.



Lebenswert wohnen – Osnabrück gemeinsam entwickeln

Osnabrück muss ein attraktiver Lebensort für alle Menschen sein. Hierzu gehört eine vielfältige, soziale Infrastruktur. Osnabrück muss zudem ein vielfältiger und leistungsstarker Dienstleistungs-, Handels- und Wirtschaftsstandort sein. Die Rahmenbedingungen für eine intakte Umwelt sowie die Voraussetzungen für die digitale Zukunft, etwa durch eine vollständige Breitbandversorgung, runden dieses Bild ab.

Die neue kommunale Wohnungsgesellschaft WIO (Wohnen in Osnabrück) ist als sozialdemokratisches Kernprojekt der letzten Ratsperiode in einer Rekordzeit entstanden. Nun gilt es mit aller Kraft, bezahlbaren Wohnraum mit Sozialbindung zu schaffen. Wohnen zu fördern und sich an den Bedürfnissen und den unterschiedlichen Lebensphasen der Menschen zu orientieren, ist für uns sozialdemokratisches Handeln. Wir treten für eine sozial gerechte, barrierefreie, ökologische, ökonomische und energieeffiziente Wohnungsbaupolitik ein.

Unsere Ziele für sozialdemokratisches Wohnen und Leben in Osnabrück

Um gemeinsam in Osnabrück gut wohnen und leben zu können, wollen wir:

- neue Baugebiete unter Berücksichtigung klimatischer Aspekte ausweisen
- den Fokus auf Geschosswohnungsbau legen
- den kommunalen Ankauf von Vorratsflächen für Wohnungsbau
- den „Grünen Garten“ in Voxtrup und Eversheide fördern
- generationsübergreifendes, barrierefreies und pflegegerechtes Wohnen fördern
- familienfreundliches Wohnen möglich machen
- die Kontaktstelle Wohnraum als dauerhafte Institution fördern
- Osnabrück zu einer „Stadt der kurzen Wege“ machen
- eine gute Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Rad oder mit flächendeckendem ÖPNV von Ärztinnen, Gesundheitszentren, Banken und Einzelhandel in allen Quartieren sicherstellen
- die Verdrängung von Mietern aus ihren Stadtteilen verhindern
- effektives Leerstandsmanagement
- ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung
- sicherstellen, dass einzelne Projektentwicklungen in der Innenstadt miteinander harmonisieren
- das Lok-Viertel am Güterbahnhof zu einem urbanen Stadtgebiet mit Wohn- und Gewerbeflächen sowie Kultur- und Eventeinrichtungen entwickeln
- den Osteingang am Hauptbahnhof realisieren
- den jahrelangen, städtebaulichen Stillstand am Neumarkt beenden
- die Aufenthaltsqualität am Neumarkt erhöhen
- die Johannisstraße im Dialog mit den Anwohnerinnen aufwerten
- die ökologische Bauleitplanung konsequent umsetzen
- Sport- und Freizeitflächen in der Stadt erhalten
- Naherholungsgebiete schaffen.



Wohnraum im Einklang mit der Umwelt schaffen

Für neuen Wohnraum wollen wir neue Baugebiete unter Berücksichtigung klimatischer Aspekte ausweisen. Hierbei liegt der Fokus auf dem Geschosswohnungsbau (Vertikalverdichtung), vor allem im Innenstadtbereich, sowohl im Bestand als auch bei Neubauten. Eine maßvolle Balance zwischen Geschosswohnungsbau / Kettenhäusern / Reihenhäusern / Doppelhaushälften und freistehenden Einfamilienhäusern ist für uns wichtig. Um als Stadt handlungsfähig zu bleiben, treten wir für den kommunalen Ankauf von Vorratsflächen für den Wohnungsbau ein und bevorzugen die Vergabe von Grundstücken nach Möglichkeit in Erbpacht. Auch sind uns innenstadtnahe Wohnquartiere wichtig, die altersgerecht, pflegegerecht und ausreichend groß sind, sodass generationsübergreifend ausreichend Platz zum Leben und Spielen vorhanden ist.

Wir wollen dabei Konzepte für gemeinschaftliche, genossenschaftliche Wohnformen entwickeln und durch Förderungen von Wohnprojekten im Zentrum auf eine lebendige Innenstadt sowie lebenswerte Stadtteile mit Charakter hinarbeiten. Auch eine zügige Neuvermietung / Neuvermarktung von Wohnungsleerstand gehört zu unseren Zielen. Dabei setzen wir außerdem auf interkommunale Wohngebiete mit Nachbargemeinden sowie auf umwelt- und klimagerechte Bauweisen durch ökobilanzielle Betrachtung und die Förderung von nachhaltigen Bauten. Wir streben außerdem eine gute, soziale Durchmischung der Bewohnerinnen in den Stadtteilen an. Auch wohnungs- und obdachlose Menschen nehmen wir in den Blick. Ein fester Wohnsitz ist für wohnungslose Menschen der erste Schritt zurück in eine Beschäftigung und damit ein Schritt in ein selbstbestimmtes Leben. Mit unseren Kräften werden wir uns dafür einsetzen, dass dieser Schritt für Menschen in Osnabrück auch in Zukunft möglich sein wird.

Osnabrück soll sauberer werden

Wir wollen mehr und bessere Pflege der Spielplätze, Grünanlagen, Straßen und Plätze in unserer Stadt erreichen. Sauberkeit des Lebensraums ist für Familien und für Menschen allen Lebensalters ein unverzichtbarer Wohlfühlfaktor und stärkt die Attraktivität der Wohnquartiere.

Osnabrück als ökologische Stadt

Grüne Finger, Kaltluftflächen, Naturschutz- und Naherholungsgebiete sind bevorzugt zu schützen. Um möglichst wenig Flächen zusätzlich in Anspruch nehmen zu müssen, ist die Anzahl der Geschosse grundsätzlich zu erhöhen (vertikale Verdichtung). Hierfür bieten sich besonders die Innenstadt sowie angrenzende Gebiete an. Der städtische Raum muss auch in ökologischer Hinsicht ein lebenswerter Bereich für Bürgerinnen und Gäste bleiben. Der gesamte städtische Raum, ob im privaten oder kommunalen Eigentum, dient immer auch der Gemeinschaft. Für eine lebenswerte Stadt und Region wollen wir Naherholungsgebiete wie den Rubbenbruchsee oder den Piesberg mit höchster Priorität erhalten und weiterentwickeln, anderorts neue Naherholungsgebiete, z. B. im östlichen Stadtteil Schinkel (Schinkelsee) schaffen. Die vorhandenen Grünanlagen, Parks und der Hase-Uferweg sollen durch neue Rad- und Fußwege miteinander verbunden werden, so dass sich ein grünes Netz durch die ganze Stadt erstreckt.

Eine Innenstadt für Gewerbe und Kultur

Wir sind davon überzeugt, dass die Innenstadt als urbanes Zentrum einer gesteigerten Aufenthaltsqualität bedarf. Dabei wird der Innenstadtbereich zukünftig zunehmend von kulturellen, kommunikativen, geselligen und sozialen Angeboten bestimmt werden. Die Innenstadt entwickelt sich von einem überwiegenden Einkaufsviertel zu einem Mix aus Gastronomie, Einzelhandel und Eventdienstleistungen sowie Wohnen, Bildung, Grünflächen und Kultur.

Wir wollen aktiv dazu beitragen, dass die einzelnen Projektentwicklungen in der Innenstadt und insbesondere auf der Achse vom Berliner Platz bis zum Schlosswall miteinander harmonieren



und das Bild einer gesamtplanerischen Idee vermitteln. Ziel muss es unter anderem sein, am Neumarkt Mischnutzungen aus Wohnen, Einzelhandel und Büros sowie Kultur, Bildung, Wissenschaft und Gastronomie zu entwickeln. Eine Stadt ohne Einzelhandel ist für uns nicht denkbar. Eine Rückentwicklung des Onlinehandels ist aber auch nicht wahrscheinlich. Wir sind überzeugt, dass der Kombination von stationärem Einzelhandel und Onlinehandel die Zukunft gehört. Deshalb müssen Stadt und Wirtschaftsförderung unsere Osnabrücker Einzelhändler unterstützen und überall dort, wo Einzelhändler Schwierigkeiten bei der Etablierung digitaler Angebote haben, beratend und unterstützend zur Seite stehen.

Leben, arbeiten und feiern in Osnabrück

Mit Ihrer Stimme können wir Osnabrück zu einer Stadt entwickeln, in der leben, arbeiten und feiern an einem Standort möglich wird. Wir wollen Wohnen, Handel und Kultur zu einer gemeinschaftlichen Partnerschaft zusammenbringen, die alle Facetten des Lebens widerspiegelt.



Wir bringen Wachstum mit Klimaschutz in Balance

Wir wollen die weitreichenden Osnabrücker Klimaschutzbeschlüsse in die Tat umsetzen. Dabei sehen wir die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an. Die lokalen Maßnahmen und deren Umsetzungsgrad reichen noch nicht aus, um das Ziel aus Masterplan-Beschluss zu erreichen und den CO₂-Ausstoß zu senken. Osnabrück muss, unter Einbeziehung des Masterplan-Beirats, die bestehenden Klimaziele anpassen und konkrete Vorgaben für die kommenden Jahre festlegen.

Bei der Erarbeitung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen wollen wir die Auswirkungen auf das Klima bei relevanten Entscheidungen berücksichtigen und Lösungen finden, die sich positiv auf den Klimaschutz auswirken. Dabei sollen die Gebäudeformen und deren Ausrichtung bevorzugt werden, die in dem jeweiligen Planungsgebiet für das Stadtklima die günstigste Variante darstellen, zum Beispiel durch vertikale Verdichtung, Begrünung, etc.

Unsere Ziele für ein grünes Osnabrück

Damit unsere Zukunft grün und lebenswert ist, wollen wir:

- regenerative Stromerzeugung auf Privatgebäuden und Energieeinsparung bei der Altbausanierung voranbringen
- die Nutzung von Geothermie in kommunalen Programmen fördern
- eine Beratung durch einen kommunalen Klimaschutzmanager einführen
- Flächenentsiegelung, Fassaden- und Dachbegrünung und die Entwicklung von Wasserflächen z. B. durch versickerungsoffene Entwässerung
- das Programm „Grün statt Grau“ fortsetzen
- die Grünen Finger nachhaltig schützen
- Kompensationsflächen auf dem Stadtgebiet schaffen, die Vorrang haben vor externen Flächen
- im Stadtgebiet den Schutz von Wildinsekten und Brutvögeln intensivieren
- das Bienenbündnis weiter unterstützen
- ein Stadtbaumkonzept zur Reduzierung von überhitzten Straßenabschnitten mit Hilfe von Baumpatenschaften umsetzen
- die Hase als naturnahen Erlebnisraum fördern
- mehr Trinkwasserbrunnen/-spender im öffentlichen Raum
- eine Strategie für Starkregenereignisse entwickeln und Vorkehrungen durch Regenrückhaltung und Überflutungsflächen treffen
- einen jährlichen Klimaschutzbericht etablieren
- Energieeffizienz durch Programme wie den Stromspar-Check und lokale Solarförderung unter Nutzung des Solarpotenzialkatasters Sun Area fördern
- eine Fairtrade-Strategie
- städtische Gebäude nachhaltig und unter Klimaaspekten bauen und sanieren
- den Neubau von öffentlichen Gebäuden im Passivhaus-Standard
- die ökobilanzielle Betrachtung als Leitlinie
- die Wälder im Stadtgebiet schützen

- Initiativen für nachhaltige To-Go-Verpackungen und Abfallvermeidung unterstützen
- die Standorte von Abfallbehältern im öffentlichen Raum auf ihre Kapazität und Effektivität überprüfen.

Ambitionierte Klimaziele für eine lebenswerte Stadt

Wir fordern die städtischen Beteiligungen auf, sich ambitionierte Klimaschutzziele zu setzen. Dabei begrüßen wir, dass die Stadtwerke Osnabrück die Versorgung aller Osnabrücker Haushalte mit regenerativer Energie ermöglichen. Die Arbeit des Beirats für 100% Klimaschutz, in dem Fridays For Future einen Sitz bekommen haben, wollen wir weiterhin tatkräftig unterstützen. Mit Hilfe eines Klimaschutzmanagements wollen wir kompetente Beratung zu Fördermaßnahmen für Energieeffizienz, Einsparung und Sanierung bereitstellen. Auch durch die Bereitstellung einer versickerungsoffenen Entwässerung tragen wir zur Klimaanpassungsstrategie der Stadt bei. Ein jährlicher Klimaschutzbericht



soll allen Beteiligten Auskunft über die positiven und negativen Entwicklungen geben und damit zur Sensibilisierung für die Umweltauswirkungen, bspw. bei Baulandschaffung beitragen. Dieser Klimaschutzbericht soll regelmäßig die CO₂-Bilanz der Stadt abbilden.

Flächen schützen, Biodiversität erhalten

Wir fordern, dass die Stadt eine Strategie für Flächen erarbeitet, die verbindlich frei von Bebauung gehalten werden sollen, um die Biodiversität zu fördern. Durch die Balance zwischen Baulandschaffung und dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen wie Kaltluftentstehung und Kaltluftschneisen sowie versickerungsoffenen Flächen wollen wir den Schutz des Bodens und des Grundwassers gewährleisten. Auch Kleingärten können ein Gewinn für die Naherholung sein und dabei naturnahe Räume schaffen. Gerade der Schutz von Gewässern als Lebensraum wie auch der Trinkwasserschutz spielen eine wesentliche Rolle im Zusammenhang mit den Klimaveränderungen. Deshalb wollen wir, dass die Stadt Osnabrück eine Strategie für Starkregenereignisse trifft und mit Maßnahmen wie Regenrückhaltung oder Überflutungsflächen passende Vorkehrungen trifft.



Für eine lebenswerte Stadt und Region wollen wir Naherholungsbereiche wie den Rubbenbruchsee oder den Piesberg mit höchster Priorität erhalten. Außerdem messen wir Parks und Spielplätzen mit hoher Aufenthaltsqualität im Freien und derer kleinklimatischen Wirkung eine hohe Bedeutung zu.

Dem Klimawandel praktisch begegnen

Die stete Klimaerwärmung beeinflusst unseren Alltag vor allem in der wärmeren Jahreshälfte spürbar. Mit

Trinkwasserspender im öffentlichen Raum wollen wir zur Vermeidung von Müll in der Innenstadt, aber auch zur Gesundheitsförderung in Hitzeperioden beitragen. Gleichzeitig wollen wir Systeme unterstützen, die generell der Abfallvermeidung dienen. Ebenfalls wollen wir, um die Abfallgebühren langfristig niedrig zu halten, ein Konzept zur Weitergabe der Entsorgungskosten für To-Go-Verpackungen prüfen lassen. Wir treten dafür ein, dass die fachgerechte Müllverwertung und das Recycling sichergestellt werden. Hierzu gehört für uns außerdem eine Fairtrade-Strategie, die nachhaltiges, regionales Einkaufen von gesunden Lebensmitteln in den Mittelpunkt stellt.

Für ein Osnabrück, das im Einklang mit der Umwelt ist

Mit Ihrer Stimme können wir Osnabrück so gestalten, dass sich Wachstum und klimabewusstes Handeln ergänzen, statt sich auszuschließen. Mit uns wird Klimaschutz sozialverträglich.



Die Osnabrücker Mobilitätswende, die alle mitnimmt

Wir wollen eine Mobilitätswende gestalten, die Alternativen für alle Verkehrsteilnehmerinnen bietet und die konsequent Lkw- und Pkw-Durchgangsverkehr aus Osnabrück heraushält. Durch die grundsätzliche Reduzierung des Verkehrs und die vorrangige Stärkung des Umweltverbunds aus Bus, Fahrrad und Fußgängern gewinnen wir sichere Verkehrsräume zurück und verbessern das Stadtklima.

Unsere Ziele für das mobile Osnabrück von morgen

Damit auch in Zukunft alle Osnabrückerinnen unabhängig vom gewählten Antrieb sicher unterwegs sind, wollen wir:

- barrierefreie Fußwege
- barrierefreie Zugänge zum ÖPNV
- eine sichere Radwegführung zum Schutz vor Pkw- und Lkw-Verkehren
- neue Spurenaufteilungen zugunsten von Fuß- und Radverkehr
- Tempo 30 auf ausgewählten Strecken
- konsequente Ahndung von Halten und Parken auf Geh- und Radwegen sowie in zweiter Reihe
- eine Trennung von Rechtsabbiegeverkehren an Ampeln von kreuzenden Radverkehren
- mehr diebstahlsichere Abstellanlagen für Fahrräder und Lastenräder errichten
- mehr Lademöglichkeiten für E-Verkehr
- eigene Trassen für den ÖPNV entlang der Fahrspur
- Vorrang für ÖPNV an Ampelanlagen
- ein 1-Euro-Tagesticket für den ÖPNV, kostenlose Nutzung für Inhaberinnen des Osnabrück-Passes
- überregionale Fahrscheine mit einem attraktiven Bus-Schiene-Tarif
- Schnellbusse, die das Osnabrücker Umland erschließen
- eine ergebnisoffene Prüfung, ob ein Schienen- oder Routengebundenes Stadtbahnnetz die Attraktivität des ÖPNV erhöht
- einen Ausschluss von überregionalen Pkw- und Lkw-Durchgangsverkehren aus der Innenstadt und Wohnquartieren
- den A33-Lückenschluss sowie den Ausbau der A30
- P+R-Parkplätze in der Nähe der Autobahnabfahrten
- eine Neukonzeption der Citylogistik in Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel und Paketlieferdiensten
- freizuhaltende Parkbuchten für den Lieferverkehr
- eine verstärkte Auslieferung mit Lastenrädern und elektrischen Kleintransportern aus Minidepots
- Anwohnerparken und Quartiersgaragen
- innerbetriebliche Mobilitätskonzepte fördern, z. B. durch Fahrgemeinschaften, die Bereitstellung von E-Mobilität sowie Nutzung von Carsharing.
- flexiblere Zeiten für Beginn von Arbeit und Schule, um den Verkehr zu Stoßzeiten zu entzerren



Verkehrssicherheit erhöhen, den ÖPNV attraktiver gestalten

Grundlage jeder Verkehrsplanung in Osnabrück muss das Thema Verkehrssicherheit sein. Wir müssen Radfahrer und Fußgänger im Straßenverkehr schützen. Gleichzeitig muss der Verkehrsfluss für den motorisierten Verkehr gesteigert werden, um die Erreichbarkeit zu gewährleisten.

Der Ausbau des Radwegenetzes in verschiedenen Standards, für Freizeitverkehre und für Pendlerinnen, führt zu sicheren und attraktiven Wegeverbindungen. Mit einem Mindestmaß von zwei Metern wollen wir das Sicherheitsbedürfnis von allen Radfahrerinnen berücksichtigen und das Sicherheitsgefühl



deutlich verbessert.

Der ÖPNV soll vorwiegend auf eigenen Trassen am Autoverkehr entlanggeführt werden und erhält Vorrang an Ampelanlagen. Dies beschleunigt den Busverkehr und macht ihn attraktiver. Die Metrolinien sollen in einem engen Takt fahren. Wir wollen

die Quartiere zusätzlich mit Stadtteilbussen erschließen. Gleichzeitig setzen wir auf Shuttle-Fahrzeuge, die in der Zukunft fahrerlos und individuell auf Anforderung verkehren. Die Erfahrungen aus der Pandemiezeit erfordern vielschichtige Anstrengungen, auch um das Sicherheitsgefühl für die ÖPNV-Nutzung zurückzugewinnen.

Wir denken Verkehrsplanung neu

Wir wollen, dass die Innenstadt für Besucherinnen attraktiv und erreichbar bleibt und durch höhere Aufenthaltsqualität an Erlebniswert gewinnt. Durch eine klare Straßenraumaufteilung wollen wir den Verkehr in den Spitzenzeiten deutlich verflüssigen und die Verkehrsströme zum Vorteil aller Verkehrsteilnehmerinnen entzerren. Überregionale Pkw- und insbesondere Lkw-Durchgangsverkehre gehören unserer Meinung nach nicht in die Innenstadt oder Wohnquartiere.

Ein wichtiger Faktor dabei sind für uns der A33-Lückenschluss und der Ausbau der A30, die dafür sorgen, dass die Bundesstraßen aus der Innenstadt verlegt werden können. In der Nähe der Autobahnabfahrten sollen kostenlose P+R-Plätze entstehen, die den Zugang zum Umweltverbund ermöglichen.

Als letzten Baustein wollen wir, dass Carsharing-Fahrzeuge sowie Fahrräder/Lastenräder unkompliziert angemietet werden können.

Sicher, partnerschaftlich und umweltverträglich unterwegs – zu jeder Zeit

Mit Ihrer Stimme können wir Mobilität in Osnabrück neugestalten. Wir wollen, dass jede und jeder in Stadt und Region zu jeder Zeit ans Ziel gelangt. Dabei setzen wir auf ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmerinnen, das uns unter ökologischen Aspekten eine gute Zukunft ermöglicht.

Kulturelle Vielfalt ausbauen – bürgerschaftliches Engagement stärken

Osnabrück ist eine Kulturstadt mit vielen Potenzialen. Die Rahmenbedingungen zur Ausschöpfung und Weiterentwicklung müssen verbessert werden. Wir begreifen Kultur als eine Querschnittsaufgabe und einen Standortfaktor zugleich. Eine lebendige Kulturszene prägt die Stadt und steigert ihre Attraktivität. Neben traditionellen Einrichtungen lebt die Stadt von der Vielfalt und ihren kulturellen Einflüssen.

Kulturpolitik ist zugleich auch Gesellschaftspolitik. Sie lebt von Kulturschaffenden, öffentlich getragenen Kultureinrichtungen, bürgerschaftlichem Engagement, privater Wirtschaft, von Stiftungen, Sponsoren und Mäzenen für Kunst und Kultur. Begegnung bereichert unser Leben, fördert Kreativität, Selbstbewusstsein und Sozialverhalten einer Stadtgesellschaft. Alle müssen daher aktiv am Kulturleben teilnehmen können. Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und kulturelle Vielfalt verstehen wir als Beitrag zu Toleranz und Offenheit unserer Stadtgesellschaft und somit als Gewinn für unsere Friedensstadt.



Unsere Ziele für ein kulturell vielfältiges Osnabrück

Damit Osnabrück als kulturelle Stadt ihre ganze Vielfalt entwickeln kann, wollen wir:

- die Einführung eines „Sondervermögen Veranstaltungswirtschaft und Kulturerhalt“
- eine „Neue Bibliothek“ in der Innenstadt als wichtigen Kommunikationsort
- die Theatersanierung als langfristige Maßnahme dieses Jahrzehnts
- eine Aufarbeitung der Geschichte des Judentums in Osnabrück
- die Errichtung einer interreligiösen Begegnungsstätte
- Festigung und Ausbau jener Erinnerungskultur, die Verfolgung, couragierten Widerstand wie demokratisches Engagement gegenüber jeder Form von Gewaltherrschaft thematisiert
- Austauschprogramme mit unserer niederländischen Nachbarregion Twente (Almelo-Enschede-Hengelo) entwickeln.

Neue Räume – Neues Miteinander

Wir fordern eine Erhöhung des Budgets für Projektförderung an Dritte und auch die Aufstockung des Budgets für allgemeine Kulturförderung. Dabei muss das Budget an die Steigerungsraten der städtischen Kultureinrichtungen angepasst werden. Die Kreativwirtschaft muss nach der Corona-Pandemie gezielt gefördert und wiederaufgebaut werden. Wir wollen ein „Sondervermögen Veranstaltungswirtschaft und Kulturerhalt“, das längerfristig den bedeutenden Kultur- und Szenebetrieb sichern kann.

Darüber hinaus wollen wir in den neuen Stadtquartieren wohnortnahe Initiativen fördern und das Engagement der Bewohnerinnen und deren Ideen politisch vertreten.

Wir sind überzeugt, dass moderne Bibliotheken für eine zukunftsfähige Stadt richtungsweisend sind und dabei die Lebensverhältnisse in den Stadtquartieren erheblich verbessern. Deshalb unterstützen wir die Überlegungen einer „Neuen Bibliothek“, die als wichtiger Kommunikationsort dienen soll. Diese neue Bibliothek kann ein Ort der Vermittlung von Sprach- und Medienkompetenz sein, die Mitgestaltung der digitalen Zukunft bedeuten und dabei zu einem Ort für Kinder, junge Menschen und Familien werden. Wir wollen einen Bildungs- und Erlebnisort errichten, der nicht nur Ort des kreativen Schaffens ist, sondern auch Treffpunkt, ein Wohnquartier und Wohlfühlort mitten in der Stadt.



Das Theater – Aufgabe für ein Jahrzehnt

Das Theater ist in unseren Augen entscheidend für die Standortattraktivität Osnabrücks und für die Kulturentwicklung insbesondere junger Menschen. Die Stadt schafft jetzt die Voraussetzungen für Planung und Umsetzung und sichert ihren Anteil an den Sanierungskosten. Diese Maßnahme wird langfristig und über diese Legislaturperiode hinausreichen. Die Sanierung im Übergang bedarf der breiten Unterstützung der Bürgerinnenschaft und muss transparent gestaltet werden, um die Bürgerinnen mitzunehmen. Wir werden die Langfristigkeit aktiv fördern und unterstützen, die stadtplanerischen Voraussetzungen hierfür schaffen und die Bedeutung dieser Kultureinrichtung auf allen politischen Ebenen vertreten.

Kreativ- und Kunststandort – Zentralität verbindet

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig uns Begegnungen und der Austausch sind. Ein besonders interessantes Quartier für Kreativität und Kultur ist die Osnabrücker Innenstadt. Hier treffen Kunstschaffende und Kulturinteressierte an unterschiedlichen Orten aufeinander: Vom Museumsquartier über die Lagerhalle, von der Kunsthalle über Galerien, Musikkneipen, Ateliers und Initiativen, Fachhandlungen und Geschäften. All diese Menschen und Orte



bereichern das Zentrum. Für den Tourismus einer Großstadt wie Osnabrück ist die weitere Entwicklung dieser Kulturvielfalt von elementarer Bedeutung. Tagungen, Kongresse und

Großveranstaltungen bedingen zudem ein umfassendes kulturelles Angebot und sorgen für eine besondere Atmosphäre.

Vielfältige Angebote z. B. in Form von Proberäumen bietet das neue Hafenviertel mit den imposanten Speichern, auch rund um das Quartier des Ringschuppens stellen wir uns kulturelle Einrichtungen vor.

Geschichte einen Ort geben – Judentum in Osnabrück

Der Umgang der Stadt mit ihren jüdischen Mitbürgerinnen und ihrer Geschichte nach 1945 war erbärmlich. Bezogen auf die Geschichte der Verfolgung in der Zeit von 1933 bis 1945 hat sich der Umgang aber deutlich verbessert und wir

haben eine stets lernende Erinnerungskultur entwickelt. Wir schlagen vor, an der Stelle der ehemaligen alten Synagoge ein Gebäude zu errichten, in dem die Geschichte der Jüdinnen in Osnabrück dargestellt und vermittelt wird. Ein Haus der politischen und interreligiösen Begegnung, in dem sich der Anspruch, eine Stadt des Friedens zu sein, durch bürgerschaftliches Engagement mit Veranstaltungen, Ausstellungen etc. konkret umsetzen lässt. Darüber hinaus sollen im Stadtbild von Osnabrück weitere Erinnerungsorte geschaffen werden. Antisemitismus verurteilen wir und wir setzen uns für Bildungs- und Kulturprogramme ein, die Antisemitismus entgegentreten.“

Europa-Kultur – Gemeinsam mehr gestalten

Osnabrück ist mit zahlreichen Städten in Europa freundschaftlich verbunden. Als Besonderheit pflegen wir seit Jahren diese Beziehungen durch den Austausch mit Städtebotschafterinnen. Diese Beziehungen gilt es in unseren Augen auszubauen. Die Nähe zu den Niederlanden bietet für unsere Stadt besondere kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten, die noch zu wenig genutzt werden. Als Mitglied der EUREGIO haben wir die Chance, noch intensiver mit unserer niederländischen Nachbarregion Twente (Almelo-Enschede-Hengelo) zu kooperieren. Erste Ansätze auf Ebene von Politik und Verwaltung wollen wir durch gezielte Austauschprogramme vertiefen. Bereits bestehende Kontakte zwischen den Nachbarregionen wollen wir durch gezielte Kulturkooperationen weiter ausbauen. In unseren Augen sind grenzübergreifende Projekte und Aktivitäten kulturschaffend und friedentiftend.

Osnabrück als Mittelpunkt von Kultur und Kreativität

Mit Ihrer Stimme können wir aktiv daraufhin arbeiten, dass Osnabrück seinen kulturellen Reichtum vollständig entwickeln kann. Durch eine diverse Kulturszene sowie friedentiftende Projekte bringen wir Menschen zusammen und festigen unsere gemeinsamen, demokratischen Grundwerte.



Digitales Osnabrück: Heute die Herausforderungen von morgen meistern

Ein digitales Osnabrück ist für uns mehr als nur eine E-Mail, Webseite oder ein städtischer WLAN-Hotspot. Kommunen brauchen „den Draht“ zu den Menschen vor Ort. Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung einen enormen Schub verliehen. Deshalb stellen wir die Teilhabe an dieser Entwicklung in den Mittelpunkt: das digitale Angebot der Stadt muss barrierefrei für alle Osnabrückerinnen zugänglich sein.

Als Sozialdemokratinnen sehen wir es als absolute Pflicht der Kommune, allen Osnabrückerinnen unabhängig von Alter, technischer Affinität, Sprachkompetenz und Einkommensschicht einen Zugang zu diesen Angeboten durch inklusive Workshops und Schulungen zu ermöglichen.

Unser Grundsatz ist, dass allen Osnabrückerinnen die Teilhabe am digitalen Leben ermöglicht werden muss. Telekommunikationsdienste zählen wir deshalb zur öffentlichen Daseinsvorsorge: vom Arztbesuch über die Müllabfuhr

bis zum Weg zur Arbeit, all das können digitale Angebote erleichtern. Automatisiertes Fahren, Smart City oder Big Data sind schon lange keine Zukunftsthemen mehr und brauchen eine entsprechende Infrastruktur.

Wir wollen diese Entwicklungen in unserer Stadt konstruktiv begleiten, fördern und die Bürgerinnen an der Entfaltung der digitalen Möglichkeiten teilhaben lassen. Mit der notwendigen Infrastruktur soll Osnabrück weiterhin eine zukunftsgerichtete Stadt sein, die als kommunale Organisation, als Lebensort sowie als Wirtschaftsstandort attraktiv ist. Ein digitales Osnabrück, wie wir es uns vorstellen, nimmt die Menschen vor Ort mit.

Unsere Ziele für eine erfolgreiche Digitalisierung in Osnabrück

Damit die Stadt Osnabrück auch in Zukunft handlungsfähig bleibt und dabei alle Einwohnerinnen auf dem Weg der Digitalisierung mitnimmt, wollen wir:

- ein barrierefreies, digitales Angebot der Stadt Osnabrück
- digitale Teilhabe für alle
- Workshops und Schulungsangebote für alle Einwohnerinnen, um digitale Angebote kompetent nutzen zu können
- ein eigenständiges städtisches Gremium zum Thema Digitalisierung
- Formate wie die „Digitale Woche“ erhalten und ausbauen
- die Digitalisierung der Kommune an die Bedürfnisse der Bürgerinnen anpassen
- die Online-Plattform der Stadt Osnabrück einfacher und attraktiver gestalten
- eine Smartphone-App als Ergänzung zur Plattform
- Integration der Stadtbibliothek als Lernort für Alt und Jung bei digitalen Fragen
- Bereitstellung von OpenData bzw. offener Daten durch die Stadt
- freie und unabhängige Software-Lösungen (Open-Source) nach Möglichkeit verwenden



Für eine gemeinwohlorientierte Digitalisierung

Eine gemeinwohlorientierte Bereitstellung und Nutzung der kommunalen Daten kann die Lebensqualität in der Friedensstadt weiter erhöhen. Für eine stärkere Präsenz dieses Themas in der politischen Debatte werden wir ein eigenständiges städtisches Gremium zum Thema Digitalisierung vorschlagen und verankern. Damit wollen wir für eine barrierefreie Kommunikation zwischen Stadtrat, Verwaltung und den Bürgerinnen sorgen, über die aktuellen und zukünftigen digitalen Projekte in der Stadt informieren und Beteiligungsmöglichkeiten anbieten. Für diesen Zweck soll die Stadt Osnabrück OpenData bzw. offene Daten anbieten, welche frei lesbar sind und dazu dienen, dass das Verwaltungshandeln transparent, kooperativ und partizipativ gestaltet wird. Nur durch die proaktive Bereitstellung offener Daten, Informationen und Software können sich Interessierte über aktuelle Überlegungen, Entscheidungen und Prozesse in Verwaltung und Politik informieren. Da die Digitalisierung so schnell voranschreitet und stets im Wandel ist, wollen wir Formate wie die „Digitale Woche“ unbedingt erhalten. Auch das Angebot zum digitalen Lernen im Alter und die Zukunft der demokratischen Teilhabe mithilfe neuer Technologien müssen erhalten und ausgebaut werden.

Nachhaltigkeit spielt bei der Beschaffung sowie Nutzung von Geräten und Software ebenso eine Rolle wie Funktionalität. Ein digitales Osnabrück soll Verwaltungsgänge vereinfachen und mit der Zeit gehen. Dabei wird sichergestellt, dass die Dienstleistungen und Angebote der Stadt auch für diejenigen zugänglich bleiben, die nicht in der Lage sind, die digitalen Anforderungen zu erfüllen.

Die Stadt nur einen Klick auf dem Smartphone entfernt

Damit eine bedarfsgerechte Digitalisierung gelingt, brauchen wir eine attraktivere und einfacher zu bedienende Online-Plattform und eine mobile Smartphone-App der Stadt Osnabrück. Diese soll nicht nur informieren, sondern zu einem Verbindungsstück zwischen Bürgerinnen und Verwaltung sowie der Politik werden. Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf digitale Beteiligungsprozesse legen. Durch Formate wie die digitalen Bürgerforen soll es auch nach der Pandemie möglich sein, digital und in Anwesenheit teilzunehmen. Schon gut funktionierende Angebote wie der digitale Störungsmelder EMSOS müssen weiterentwickelt und ausgebaut werden, um Beteiligungsmöglichkeiten an kommunaler Planung und Mitbestimmung zu ermöglichen.

Den Herausforderungen von morgen gemeinsam begegnen

Mit Ihrer Stimme für die SPD können wir die Digitalisierung in Osnabrück so gestalten, dass niemand auf der Strecke bleibt. Wir wollen, dass digitale Teilhabe allen möglich ist und sich die digitalen Möglichkeiten unserer Lebenswelt bedarfsgerecht anpassen.

Wir wollen Osnabrück bewegen

Der Breitensport in Osnabrück ist ein wichtiger Teil einer modernen, sozialen und lebenswerten Stadt. Als wichtiges Gestaltungselement unserer Freizeit und als Ausgleich zum technisierten Alltag trägt er zur Gesunderhaltung der Stadtgesellschaft bei.

Unser Ziel ist es, den Sport in Osnabrück so zu fördern, dass er den Anforderungen der Gesellschaft in allen Stadtteilen gerecht wird. Das bedeutet für die Politik, die finanziellen und baulichen Voraussetzungen herzustellen. Wir verstehen Sport als öffentliche Daseinsvorsorge, die niederschwellige und barrierefreie Angebote für alle Osnabrückerinnen schaffen muss.

Unsere Ziele für das sportliche Osnabrück

Damit Osnabrück auch in Zukunft fit bleibt und sportliche Betätigung für alle möglich ist, wollen wir:

- die Betriebsführungsverträge mit Sportvereinen neu verhandeln
- das Trainingszentrum des VfL schnellstmöglich realisieren
- den Standort Bremer Brücke erhalten
- ein E-Sport-Zentrum schaffen
- weitere Kunstrasenplätze im Stadtgebiet bauen
- die bedarfsgerechte Sanierung vorhandener Sporthallen fördern
- barrierefreien Zugang zu Sportanlagen und Sportstätten sicherheit gewährleisten
- mit der Förderung von Integrations- und Inklusionsprojekten im Sport Angebote für alle schaffen
- Angebot barrierefreier Sportgeräte im öffentlichen Raum ausbauen
- den Zugang, Erhalt und die Attraktivitätssteigerung unserer Schwimmbäder
- Schwimmunterricht für jedes Kind in Osnabrück.

Sportstätten für die Zukunft fit machen

Wir fordern, dass die Betriebsführungsverträge mit Sportvereinen neu verhandelt werden und dabei die Kosten für die Betriebsführung der städtischen



Sportflächen angepasst sowie barrierefrei saniert werden. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass das Trainingszentrum des VfL schnellstmöglich gebaut wird und der VfL den Trainingsbetrieb auf den Anlagen aufnehmen kann.

Gleichzeitig wollen wir den Standort Bremer Brücke erhalten und das Stadion den neuen Ansprüchen entsprechend umgestalten.

Osnabrück als E-Sport-Standort

Immer mehr Menschen zieht es in den digitalen Wettkampf. Im E-Sport wird der Wettkampf zwischen Spielerinnen auf digitalen Plattformen und mit geeigneter Videosoftware veranstaltet. Körperliche Fitness und Reaktionsvermögen sind dabei besonders wichtig, da Millisekunden über Sieg und Niederlage entscheiden.

Wir wollen Osnabrück zu einem Begegnungsort für E-Sport-Begeisterte machen. Dabei verstehen wir E-Sport als Schnittstelle in der Digitalisierung, die Alt und Jung begeistern kann. Wir stellen uns ein nicht-kommerzielles Projekt vor, das durch Sozialarbeiterinnen begleitet wird. Wir sind überzeugt davon, dass klassische und digitale Sportarten voneinander profitieren können. Deshalb setzen wir uns für den Ausbau der Infrastruktur ein, die Osnabrück als E-Sport-Standort stärkt.



Sport als Inklusionschance

Gleichzeitig wollen wir den Sport als Chance nutzen, um Inklusion voranzutreiben. Dafür wollen wir den „Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport“ des Landessportbundes unterstützen. Auf kommunaler Ebene soll der Stadtsportbund Osnabrück an der Umsetzung des Programms beteiligt werden. Um das Gelingen sicherzustellen, fordern wir die Erstellung und Begleitung eines „Aktionsplans Inklusion im Sport“ für Osnabrück. Gleichzeitig unterstützen wir die Aktivitäten im Bereich Integration durch Sport.

Osnabrück bewegen – Osnabrück zusammenbringen

Mit Ihrer Stimme können wir Osnabrücks sportliche Fitness voranbringen und gleichzeitig Orte schaffen, an denen Menschen unterschiedlichster Hintergründe gemeinsam spielen und Spaß haben.



Ein sicheres Osnabrück für alle

Sicherheit in Osnabrück besteht für uns aus vielen Bausteinen, die einwandfrei zueinander passen müssen. Das bedeutet für uns, dass wir eine einsatzfähige und gut ausgerüstete Feuerwehr brauchen und auch im Katastrophenfall gut ausgestattet sind. Dazu gehört für uns aber auch, dass wir die soziale Sicherheit aller gewährleisten können. Vor allem Rassismus, Ausgrenzung und Extremismus haben in unserer Stadt keinen Platz. Unsere Bürgerinnen, ob jung oder alt, müssen sich in der Stadt sicher fühlen. Nur eine sichere Stadt ist eine lebenswerte Stadt. Dafür stehen wir ein.

Unsere Ziele für ein sicheres Osnabrück

Damit unsere Stadt für alle und zu jeder Zeit ein möglichst sicherer Ort ist, wollen wir:

- moderne Technik und einen modernen Fuhrpark für die Feuerwehr
- alle Feuerwehrgerätehäuser ertüchtigen
- optimale Schutzkleidung für alle Feuerwehrleute bereitstellen
- ehrenamtlicher Tätigkeit Anerkennung zollen
- die Kinder- und Jugendfeuerwehren ausbauen
- Menschen für die Feuerwehr gewinnen
- die Präventionsarbeit stärken und Präventionsräte in allen Stadtteilen einrichten
- die enge Zusammenarbeit zwischen Polizei und Ordnungsdiensten der Stadt weiter verzahnen
- die Präsenz der Ordnungskräfte erhöhen
- mehr Personal vorhalten, um rund um die Uhr mehr Ordnungskräfte bereitstellen zu können
- Ordnungswidrigkeiten konsequent ahnden
- das Quartiersmanagement in allen Stadtteilen weiterentwickeln
- für den Schutz von Frauen und Kindern eng mit allen Einrichtungen zusammenarbeiten
- Beratungsangebote und Einrichtungen wie das Frauenhaus ausbauen
- den Opferschutz und die Opferbetreuung in den Mittelpunkt rücken
- Zivilcourage stärken und honorieren.

Damit auch jemand kommt, wenn es brennt: im Katastrophenfall gut gerüstet

Eine starke Feuerwehr, ob Berufs- oder Freiwillige Feuerwehr, steht im Rahmen der Daseinsfürsorge rund um die Uhr für die Sicherheit der Bürgerinnen ein. Wir wollen die Osnabrücker Feuerwehr zukunftsfähig machen. Außerdem



stehen wir für nachhaltigen Katastrophenschutz. Angesichts der Anfälligkeit unserer modernen Infrastruktur müssen alle Kräfte gebündelt und in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Polizeibehörde agieren. Ob Jahrhun-

derthochwasser oder Großbrände: Wir wollen, dass die unterschiedlichen Akteure optimal miteinander vernetzt sind.

Sicher leben in Osnabrück

Die Sicherheit im öffentlichen und privaten Raum sowie das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit gehören für uns untrennbar zusammen. Die Kommunalpolitik hat im Rahmen ihrer Zuständigkeit die vordringliche Aufgabe, mit allen erforderlichen Maßnahmen ein Höchstmaß an Sicherheit im öffentlichen und privaten Raum zu erreichen. Der öffentliche Raum muss in allen Stadtteilen für jedermann nutzbar, lebenswert und sicher sein. Es dürfen keine Angsträume entstehen. Insbesondere Frauen und Kinder bedürfen eines besonderen Schutzes, den sie hier in unserer Stadt erfahren sollen.

Soziale und körperliche Sicherheit für alle

Mit Ihrer Stimme wollen wir alle Anstrengungen unternehmen, um unser Osnabrück so zu gestalten, dass alle Osnabrückerinnen sicher und selbstbestimmt leben können.



Stadt und Landkreis als Partner

Die Region Osnabrück ist vielfältig, attraktiv und lebenswert. In vielen zentralen Lebensbereichen sind Stadt und Landkreis Osnabrück untrennbar miteinander verbunden. Pendlerinnen aus dem Landkreis profitieren von einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur der Stadt. Die Stadt profitiert von der Kaufkraft der Bürgerinnen aus dem Landkreis und von ihren Besuchen bei Kulturveranstaltungen. Menschen aus der Stadt genießen das Naturerlebnis und die Naherholungsmöglichkeiten im Osnabrücker Land. So entsteht eine wechselseitige Partnerschaft, bei der beide Seiten nur gewinnen können. Beispielhaft für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis sind die Gesundheitsregion Osnabrück sowie die regionale Polizei- und Rettungsleitstelle. Beide Institutionen haben sich während der Corona-Pandemie bewährt und zeigen, dass gemeinsamen Herausforderungen am besten mit gemeinsamen Lösungen begegnet werden sollte. Deshalb werden wir Stadt und Landkreis Osnabrück als Ganzes betrachten, die Herausforderungen gemeinsam angehen und das Potenzial unserer Region voll ausschöpfen.

Unsere Ziele für Stadt und Region Osnabrück

Für die Region wollen wir:

- eine gemeinsame Verkehrsinfrastruktur mit emissionsarmen Mobilitätsangeboten für alle Bürgerinnen
- eine starke Kulturregion Osnabrück
- den Erhalt der Biodiversität
- die Region Osnabrück als Naherholungsgebiet stärken
- bezahlbaren, interkommunalen Wohnraum für alle
- die Bildungsregion Osnabrück stärken
- eine entschlossene Umsetzung der „Radverkehrsplan-2030-Maßnahmen“
- einen gemeinsamen Regionsausschuss für die Stadt und den Landkreis Osnabrück
- mit dem Zukunftsprogramm des FMO den Standort und die Arbeitsplätze sichern

Gemeinsam in Stadt und Region mobil

Der Verkehr und die Mobilitätswende im Raum Osnabrück sind zentrale Zukunftsthemen. Wir wollen ein attraktives, emissionsarmes Mobilitätsangebot für alle Bürgerinnen schaffen. Hierzu gehört für uns ein gemeinsames



sozialverträgliches ÖPNV-Ticket sowohl für Menschen aus der Stadt und Landkreis Osnabrück. Darüber hinaus wollen wir eine gemeinsame Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs, die die Vernetzung der Landkreiskommunen mit der Stadt erheblich

verbessert. Langfristiges Ziel ist eine gemeinsame Verkehrsinfrastruktur, bei der der Großteil des öffentlichen Nahverkehrs der Region auf schadstoffarme Alternativen wie den Schienenverkehr oder emissionsarme Busse verlagert

wird. Wichtiger Baustein der Mobilitätswende ist für uns die Förderung von emissionsarmen Verkehrsmitteln, insbesondere des Radverkehrs. Deshalb setzen wir uns für den weiteren Ausbau von Radschnellwegen zwischen der Stadt und den Umlandgemeinden ein. Wir setzen uns für das Zukunftsprogramm des Flughafens Münster-Osnabrück mit dem Forschungsprojekt für klimaneutrale Flugzeuge ein und unterstützen die Strategie zur CO₂-Neutralität des Flughafenbetriebs, um damit den Standort und die Arbeitsplätze langfristig zu sichern.

Kulturregion Osnabrück

Die Kulturregion Osnabrück bietet ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot: Wir haben das Theater in Osnabrück, die Museen in Stadt und Landkreis, den Natur- und Geopark TERRA.vita und herausragende Sportvereine wie den VfL Osnabrück, die Artland Dragons,



die Panthers Osnabrück und viele andere. Besonders die Folgen der Corona-Pandemie haben der Kultur-Branche jedoch schwer zugesetzt. Wir wollen das kulturelle Angebot in der Region Osnabrück weiter stärken, in die Kultur investieren, den regionalen kulturellen Austausch fördern und Kulturschaffende sowie kulturelle Einrichtungen in ihrer Arbeit unterstützen.

Naturraum und Naherholungsgebiet in der Region erhalten und stärken

Der Erhalt der Natur im Raum Osnabrück ist uns sowohl mit Blick auf die Klimakrise als auch auf den Schutz von Flora und Fauna ein besonderes Anliegen. In der Stadt und dem Landkreis wollen wir gemeinsam den Natur-, Arten- und Gewässerschutz weiter vorantreiben und so die Biodiversität erhalten. Hierbei spielt der Natur- und Geopark Terra.vita eine zentrale Rolle. Deshalb stellen wir den Umweltschutz in den Mittelpunkt. Zentral ist dabei die Rettung unseres Waldes sowie die Förderung von Angeboten im Bereich der Umweltbildung.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels gilt es, ein effektives Wassermanagement zu etablieren, um die Grundwasserneubildung zu fördern und die Wasserversorgung langfristig zu sichern. Wir wollen die Region Osnabrück als Naherholungsgebiet weiter stärken und mehr Räume und Flächen zur Erholung und Entspannung schaffen. Außerdem wollen wir einen Tourismus fördern, der sich mit dem Umwelt- und Landschaftsschutz vereinbaren lässt.

Bezahlbar wohnen in Stadt und Region

Die Region hört nicht an den Stadt- und Gemeindegrenzen auf. Interkommunale Wohngebiete sind für uns ein wichtiger Wegweiser bei der zukünftigen Entwicklung unserer Region. Gerade die Kooperation von verschiedenen Städten und Gemeinden wollen wir hierbei fördern. Nur wenn wir bei der Entwicklung der Region gemeinsam denken, kann die Region als Ganzes profitieren.

Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, wollen wir uns auf die Umnutzung von bereits bestehenden Wohnflächen konzentrieren sowie ein intelligentes

Wohnungsmanagement installieren, mit dem die Nutzung von Bestandsimmobilien attraktiver gestaltet wird.

Bildungsregion und Hochschulstandort Osnabrück

Bildung kennt keine Grenzen. Schülerinnen profitieren daher schon seit vielen Jahren von der Zusammenarbeit des Landkreises und der Stadt Osnabrück im Bereich der Bildungseinrichtungen. Diese Kooperationen wollen wir verstetigen und stärken. So wollen wir weiterhin einer großen Anzahl an Lernenden eine große Bandbreite an Bildungsabschlüssen ermöglichen. Außerdem wollen wir damit eine hohe Bildungsqualität gewährleisten, die zu einem erfolgreichen Berufsleben befähigt. Den Universitäts- und Hochschulstandort



Osnabrück wollen wir nicht allein zum Wohle der Studierenden aus der Region stärken und unterstützen, denn die Osnabrücker Wissenschaftseinrichtungen haben weit über die Regionsgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf, der Studierende aus aller Welt in die Hasestadt zieht. Darüber hinaus haben sie auch in ihrer Funktion als wichtiger Wirtschafts- und Wissenschaftsfaktor eine enorme Strahlkraft. Dieses Potenzial gilt es auch zukünftig verstärkt für unsere Region zu nutzen.

Partnerschaftlich zusammenarbeiten für eine starke Region

Die SPD aus dem Landkreis und der Stadt Osnabrück werden die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Landkreis fördern und gemeinsam die gesamte Region Osnabrück in den Blick nehmen. Wir wollen einen regelmäßigeren Austausch auf Augenhöhe zwischen Stadt und Landkreis etablieren, um den „Regionsgedanken“ weiter zu stärken. Unser gemeinsames Ziel ist ein Regionsausschuss, in dem Vertreterinnen beider Seiten über regionsübergreifende Themen diskutieren. Schließlich können nur so die gemeinsamen Herausforderungen angegangen und das gesamte Potenzial unserer Region ausgeschöpft werden.

Eine starke SPD für eine starke Region

Mit Ihrer Stimme für die SPD Osnabrück werden Stadt und Landkreis Osnabrück zu einer lebenswerten Region, in der Mensch und Natur partnerschaftlich ihren Platz haben. Ein reichhaltiges Angebot an Kultur und Infrastruktur verbinden Menschen in der Stadt und auf dem Land miteinander in einer Partnerschaft, in der alle gewinnen.



Gaste
Hasbergen

3,4 km
2,0 km



Holzhausen
Hellern

8,6 km
1,8 km



Lotte

7,7 km

Os-Zentrum

6,8 km



SPD Osnabrück



Lengericher Landstraße 19b, 49078 Osnabrück



0541 27833



buero.osnabrueck@spd.de



www.spd-osnabrueck.de



spdosnabrueck



spdosnabrueck

Oberbürgermeisterkandidat Frank Henning



www.osnabrueck-kann-mehr.de/



frankhenning.spd



frankhenning.spd

Bundestagskandidat Manuel Gava



www.manuelgava.de



Facebook: manuelgavaspd



Instagram: manuelosna

